



# UMWELTERKLÄRUNG 2009

## DER

### STADTGÄRTNEREI BAD SÄCKINGEN



**Europasieger beim Wettbewerb  
der Entente Florale "Unsere Stadt blüht auf" 2003  
Austragungsort der europäischen Preisverleihung 2006**



---

**Inhalt**

Vorwort .....	2
Allgemeines zur Stadtgärtnerei .....	3
Organisationsstruktur .....	4
Umweltpolitik .....	5 - 7
Umweltaspekte .....	8
Umweltbilanz .....	8 - 10
Gesetzliche und andere Forderungen .....	11
Zielsetzungen / Einzelziele / Kontinuierliche Maßnahmen .....	11 - 15
Nächster Termin und Gültigkeitserklärung .....	16
Ansprechpartner für Umweltmanagementsystem .....	17
Anlagen .....	18 - 19

## 1. VORWORT

Seit einziger Zeit wird immer wieder über den Stellenwert des Umweltschutzes in der Gesellschaft diskutiert. Umfragen belegen, dass dieses Thema nicht mehr die Priorität besitzt, die es noch vor einigen Jahren hatte. Hat Umweltschutz in Kurorten dennoch eine Zukunft?

Es ist festzuhalten, dass sowohl von auswärtigen Gästen als auch von Einheimischen gleichermaßen ein hoher Umweltstandard als selbstverständlich vorausgesetzt wird. Für den internationalen Bäderkurort Bad Säckingen ist daher Umweltschutz ökonomisch und ökologisch notwendig.

Mit der Einführung eines systematischen Umweltmanagements im Jahr 2002 bei der Stadtgärtnerei wird der seit Jahren praktizierte Umweltschutz weiter optimiert.

Unsere dritte Umwelterklärung von 2009 informiert die interessierte Öffentlichkeit über die Umweltaktivitäten in den vergangenen drei Jahren.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Umwelterklärung einen Einblick in unsere Bemühungen zum betrieblichen Umweltschutz geben zu können.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martin Weissbrodt', written in a cursive style.

Martin Weissbrodt  
Bürgermeister

## 2. ALLGEMEINES ZUR STADTGÄRTNEREI

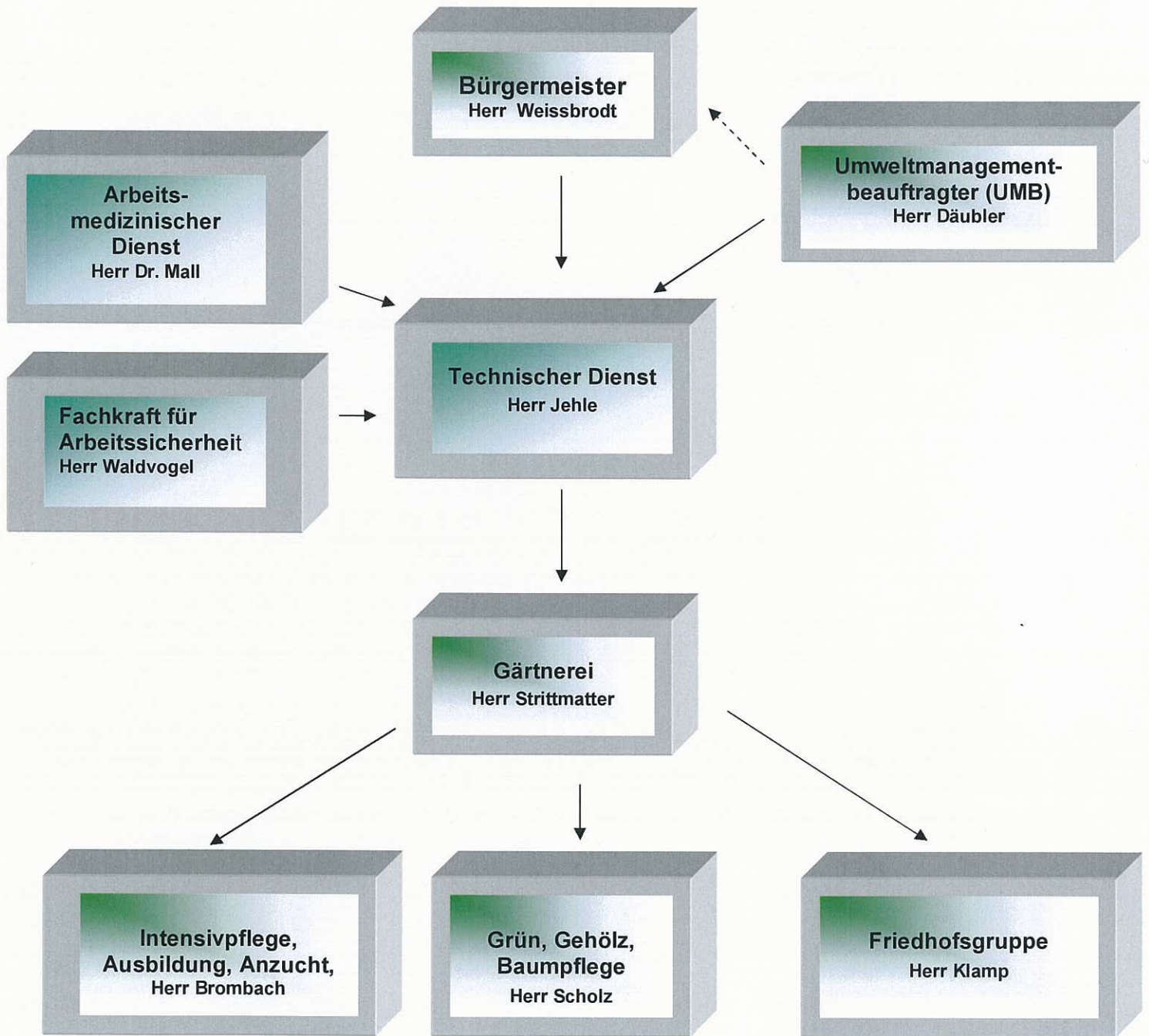
Die Stadtgärtnerei liegt in Obersäckingen, Gewann "Rheinwiese" am Murger Weg neben der Feuerwehr und dem THW. Im Norden grenzt die Hochrheinbahnlinie, anschließend ein Wohn- bzw. Mischgebiet an. Die Entfernung zum Zentrum beträgt etwa 1,5 km. Die Haupteinsatzgebiete sind 1 bis 4 km entfernt. Der Standort beherbergt den gesamten Hilfsbetrieb, das Holzhackschnitzellager der Forstbetriebsgemeinschaft Hochrhein sowie die Grünkompostierungsanlage, die im Auftrag des Landkreises Waldshut betrieben wird. Die Stadtgärtnerei liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes "Rheinwiese/Sandäcker" außerhalb von Wasserschutzgebieten. Eine gute Verkehrsanbindung des Betriebsgeländes ist über den Murger Weg gewährleistet (vgl. Lageplan).

Der Betriebsstandort am Murger Weg 2 besteht seit 1978.

Die Gärtnerei ist zuständig für die Anlage, Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grünflächen wie Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Spiel- und Sportplätze, Verkehrsgrünflächen sowie die Kontrolle und Pflege der Baumbestände. Außerdem betreibt die Gärtnerei eine Pflanzenanzucht, insbesondere wegen ihrer Funktion als Ausbildungsbetrieb.

### 3. ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das folgende Organigramm veranschaulicht die Organisationsstruktur der Gärtnerei.



Seit dem 1. Januar 2005 ist die Gärtnerei (mit Bauhof und Hausmeisterpool) dem Technischen Dienst zugeordnet. Zum 18.03.08 erfolgte die Angliederung der Friedhofsgruppe. Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems obliegt der Betriebsleitung, die vom Technischen Dienst und den Bereichsleitern unterstützt wird. Beratend stehen intern der UMB und der Sicherheitsbeauftragte, extern der Arbeitsmedizinische Dienst und die Fachkraft für Arbeitsschutz zur Seite. Der UMB erstattet dem Bürgermeister jährlich Bericht.

#### **4. UMWELTPOLITIK**

Grundlage für das Umweltmanagementsystem der Stadtgärtnerei ist die Umweltpolitik. Aus der Umweltpolitik werden die Umweltziele und das Umweltprogramm entwickelt. Die Umweltpolitik spiegelt das Verständnis und die Philosophie der Stadt Bad Säckingen im Bereich des kommunalen Umweltschutzes wider.

Die Umweltpolitik umfasst alle Tätigkeiten der Gärtnerei und entfaltet ihre Wirksamkeit sowohl nach innen als auch nach außen im Kontakt zur Öffentlichkeit, Behörden und Lieferanten. Sie ist für alle Mitarbeiter des Betriebes verbindlich.

Die Umweltpolitik wird vom Bürgermeister unter Einbeziehung der Mitarbeiter erstellt, einmal jährlich überprüft und bei Bedarf geändert. Sie wurde im September 2008 aktualisiert (vgl. Seite 7).

Umweltschutz ist neben dem Gesundheitsschutz der Mitarbeiter und dem Qualitätsbewusstsein ein wesentlicher Baustein unserer kommunalen Betriebe.

Wir fühlen uns gegenüber der Umwelt verantwortlich. Daher bilden folgende Umweltleitsätze unsere Umweltpolitik:

##### **1. Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt**

Die Vorgesetzten nehmen eine zentrale Vorbildfunktion im Umweltschutz wahr. Durch Informations- und Schulungsmaßnahmen sowie durch eine offene und vertrauensvolle Kommunikation auf allen Ebenen wollen wir das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter gegenüber der Umwelt fördern.



## **2. Umweltauswirkungen kontinuierlich reduzieren**

Die Auswirkungen unseres Unternehmens auf die Umwelt werden erfasst und beurteilt. Die Umweltverträglichkeit neuer Produkte, Verfahren und Tätigkeiten wird im voraus geprüft und ihr Einsatz danach beurteilt, ob sie zur kontinuierlichen Reduzierung der Umweltauswirkungen beitragen.

## **3. Schutz und sparsamer Umgang mit Ressourcen**

Über die Einhaltung der relevanten Umweltgesetze und -vorschriften hinaus, verpflichten wir uns durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, Umweltbelastungen zu vermeiden, zu verringern bzw. zu beseitigen.

## **4. Unfallvorsorge**

In Zusammenarbeit mit den Behörden haben wir Verfahren eingerichtet, um unfallbedingte Emissionen von Stoffen oder Energie zu vermeiden und wo dies nicht möglich ist, die Auswirkungen solcher Unfälle möglichst gering zu halten. Diese Verfahren werden von uns kontinuierlich weiterentwickelt.

## **5. Korrekturmaßnahmen**

Um die Erfüllung unserer Zielsetzungen und die Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems beurteilen zu können, führen wir regelmäßig dokumentierte interne und externe Audits durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Abweichungen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

## **6. Offenheit im Bereich des Umweltschutzes**

Wir führen einen offenen Dialog mit der Öffentlichkeit. Dabei informieren wir durch unsere Umwelterklärung über die Umweltrelevanz und Umweltschutzaktivitäten unseres Betriebes. Wir beraten unsere Kunden über die Möglichkeiten, Umweltbelastungen zu verringern. An öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Tag des Offenen Tür, Blumenmarkt, Gartentage) nehmen wir teil.

## **7. Umweltschutz über die Betriebsgrenzen hinaus**

Umweltbelastungen entstehen auch außerhalb unseres Betriebes. Daher informieren wir unsere Lieferanten über die Möglichkeiten, Umweltbelastungen zu verringern, und legen ihnen nahe, vergleichbare Umweltstandards anzuwenden wie wir.

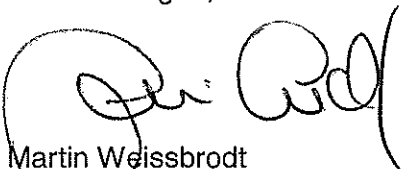
# Umweltpolitik der Stadtgärtnerei Bad Säckingen

---

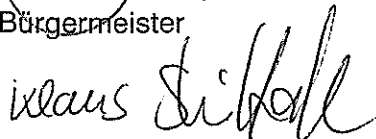
Umweltschutz ist für die Stadtgärtnerei Bad Säckingen eine Selbstverpflichtung, nicht nur die geltenden umweltrelevanten Vorschriften einzuhalten, sondern auch eine angemessene kontinuierliche Verbesserung voranzutreiben. Die Umweltpolitik hat zum Ziel, ungünstige Auswirkungen auf die Umwelt in einem solchen Umfang zu reduzieren, wie es sich mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand und der besten verfügbaren Technik erreichen lässt.

- Wir führen geeignete Maßnahmen durch, um Belastungen für den Naturhaushalt zu vermeiden bzw. zu beseitigen. In Umweltbereichen, in denen das nicht möglich ist, muss zumindest versucht werden, die Emissionen und das Abfallaufkommen oder andere Folgen auf ein Mindestmaß zu verringern und die natürlichen Ressourcen zu schonen. Hier sind umweltfreundliche Verfahrensweisen zu berücksichtigen.
- Durch interne Audits kontrollieren wir den Erfolg der Maßnahmen, die in Zusammenhang mit der Umweltpolitik getroffen wurden. Es werden ggf. Korrekturen vorgenommen.
- Die Gesamtverantwortung für den betrieblichen Umweltschutz hat die Betriebsleitung unterstützt vom Umweltmanagementbeauftragten. Die Fachbereichsleiter sind in das Umweltmanagementsystem einbezogen und mitverantwortlich.
- Das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter wird durch regelmäßige Information und Schulungen gefördert.
- Bei der Planung neuer Kontakte und Verfahren werden Umweltwirkungen im Voraus untersucht sowie die bedeutenden Auswirkungen der gegenwärtigen Tätigkeiten auf die lokale Umgebung geprüft, überwacht und regelmäßig dokumentiert.
- Die Gärtnerei strebt in allen Abteilungen eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltqualität an.
- Durch unsere Teilnahme am Öko-Audit möchten wir Unternehmen aus der Wirtschaft ermuntern, Umweltmanagementsysteme einzuführen; darüber hinaus wollen wir Vorbild im Bereich der Grünkompostierung und dem Einsatz regenerativer Energien sein.
- Unsere Auftragsnehmer und Lieferanten werden über unser Umweltmanagementsystem informiert und beraten. Sie werden aufgefordert, sich unserer Handlungsweise anzuschließen.
- Der Öffentlichkeit werden die Informationen zur Verfügung gestellt, in denen die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Umwelt dargelegt werden. Ein Umweltbericht informiert regelmäßig über unsere Bemühungen und Maßnahmen im betrieblichen Umweltschutz.

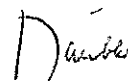
Bad Säckingen, 01.09.2008



Martin Weissbrodt  
Bürgermeister



Klaus Strittmatter  
Leiter der Stadtgärtnerei



Ralf Däubler  
Umweltmanagementbeauftragter



Rolf Jenle  
Leiter des Technischen Dienstes



## 5. UMWELTASPEKTE

Jede Tätigkeit des Betriebes ist durch Wechselwirkungen mit der Umwelt gekennzeichnet. Ziel des Managementsystems ist die Beobachtung, Analyse und Kontrolle dieser Umweltwirkungen. Sowohl direkte als auch indirekte Umweltaspekte der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen werden berücksichtigt. Während die direkten Umweltaspekte (z. B. Emissionen, Abfälle, Abwasser) unmittelbar kontrolliert werden können, ist dies bei den indirekten Umweltaspekten (z. B. Umweltleistung von Auftragnehmern und Lieferanten, produktbezogene Auswirkungen) nur in begrenztem Umfang möglich.

## 6. UMWELTBILANZ

Die Grundlage für das Umweltmanagementsystem stellt die betriebliche Umweltbilanz (Input-/Output-Analyse, Öko-Bilanz) dar. Hierbei wird eine umfassende Bestandsaufnahme und Standortbestimmung durchgeführt. Die Input-/Output-Analyse fasst die umweltrelevanten Daten sowie die ein- und ausgehenden Stoff- und Energieströme zusammen. Auf ihrer Grundlage lässt sich die Umweltwirkung des Betriebes beurteilen.

Die für die Umweltbilanz erforderlichen Daten wurden in Form von Bilanzen, Jahresabschlüssen, Einzelrechnungen und sonstigen Dokumenten.

Anlagegüter		Einheit	Bestand	Input	Output
			31.12.08	2008	2008
<b>1</b>	<b>Grundstück</b>				
1.1	<u>bebaute Fläche</u>	m <sup>2</sup>	2.656	-	-
	Gewächshäuser	m <sup>2</sup>	1.192		
	Büro, Sozialräume	m <sup>2</sup>	112		
	Werkstatt	m <sup>2</sup>	124		
	Lager	m <sup>2</sup>	607		
	Garagen	m <sup>2</sup>	80		
	Holzhackschnitzellager	m <sup>2</sup>	411		
	Folienrundhaus (Bau 2008)	m <sup>2</sup>	130		
1.2	<u>versiegelte Fläche</u>	m <sup>2</sup>	6.160	-	-
	Parkplatz	m <sup>2</sup>	210		
	Wegeflächen	m <sup>2</sup>	2.536		
	Kompostlagerplatz	m <sup>2</sup>	3.414		
1.3	<u>unversiegelte Fläche</u>	m <sup>2</sup>	4.208	-	-
	Kulturflächen	m <sup>2</sup>	831		
	Grünfläche / Fasan	m <sup>2</sup>	2.465		
	unbefestigte Lagerfläche	m <sup>2</sup>	912		
<b>2</b>	<b>Fahrzeuge und Maschinen</b>				
2.1	Fahrzeuge	Stk	23		
2.2	Maschinen / Geräte	Stk	66	-	-

Anlagegüter		Einheit	Bestand 31.12.08	Input 2008	Output 2008
<b>3</b>	<b>Personal</b>	Zahl der Vollzeit- stellen	23,0	-	-
	Meister		2,0		
	Fachkräfte		8,4		
	Arbeiter		5,8		
	Auszubildende		3,0		
	Saisonarbeitskräfte		3,8		
	ABM-Arbeitskräfte		-		

Umlaufgüter		Einheit	Bestand 31.12.08	Input 2008	Output 2008
<b>1</b>	<b>Rohstoffe</b>				
1.1	Pflanzensamen	kg			0,12
1.2	Jungpflanzen	Stück			30.000
1.3	Blumenzwiebeln	Stück			10.000
1.4	Blumenerde	m <sup>3</sup>			80
1.5	Torfsäcke (á 250 l)	Stück			30
1.6	Rindenmulch	m <sup>3</sup>			438
1.7	Flüssigdünger	l			210
1.8	Gehäckselte Grünabfälle	m <sup>3</sup>			5.805
1.9	NPK-Dünger	kg			100
1.10	Unkrautvertilger	l			30
<b>2</b>	<b>Betriebs- und Hilfsstoffe</b>				
2.1	Gerätekraftstoffe und -öle	l			800
2.2	Biokettenhaftöl	l			70
2.3	Reinigungsmittel Fahrzeuge / Geräte flüssig	l			40
2.4	Reinigungsmittel Fahrzeuge / Geräte fest	kg			20
<b>3</b>	<b>Produkte</b>				
3.1	Kompost	m <sup>3</sup>			3.870
<b>4</b>	<b>Abfälle</b>				
4.1	Verpackungsabfälle (Gelber Sack)	Stück			70
4.2	Papier	m <sup>3</sup>			1,5
4.3	Kartonage	m <sup>3</sup>			2
4.4	Glas	m <sup>3</sup>			0,5
4.5	Restmüll (inkl. Friedhofsabfälle)	kg			7.500
4.6	Sonderabfälle (Altöle, Altlacke)	l			20

Umlaufgüter		Einheit	Bestand 31.12.08	Input 2008	Output 2008
<b>5</b>	<b>Energie</b>				
5.1	Strom	kWh	-	18.286	-
5.2.1	Wärme *	kWh	-	287.717	-
5.2.2	Solaranlage	kWh	-	1.721	-
5.3	Holzhackschnitzel	m³	-	521	-
5.4	Heizöl	l	-	504	-
5.5	Treibstoffe				
5.5.1	Dieselmotorkraftstoff	l	-	21.969	-
5.5.2	Ottomotorkraftstoff	l	-	3.377	-
<b>6</b>	<b>Wasser</b>				
6.1	Trinkwasser	m³	-	791	-
6.2	Schmutzwasser	m³	-	-	79
<b>7</b>	<b>Emissionen</b>				
7.1	Luft				
7.1.1	CO <sub>2</sub>				
7.1.1.1	Wärme **	kg	-	-	1.613
7.1.1.2	Strom	kg	-	-	11.831
7.1.1.3	Fuhrpark	kg	-	-	76.326
7.2	Lärm		keine Nachbarbeschwerde		
7.3	Gerüche		keine Nachbarbeschwerde		

Die Angaben zu Energie- und Wasserverbrauch, Abwassermenge und Emissionen wurden dem Jahresenergiebericht des Kommunalen Energiemanagements entnommen.

\* Die Daten des Wärmeverbrauchs sind witterungsbereinigt.

\*\* Die Wärmeversorgung erfolgt im Dauerbetrieb über die CO<sub>2</sub>-neutrale Holzheizung; nur in Ausnahmefällen über den Heizölbrenner.

**Die Auswertung der Umweltbilanzen für die Zeitspanne des Umweltprogramms 2006 bis 2008 führte zu folgenden Erkenntnissen:**

- Die Produktivität der Grünkompostierungsanlage hat stark zugenommen: Ein Anstieg der gehäckselten Grünabfallmenge von 3.257 m³ auf 5.805 m³ und der Kompostmenge von 2.171 m³ auf 3.870 ist zu verzeichnen;
- der Trinkwasserverbrauch wurde um fast die Hälfte zurückgeschraubt (von 1.420 m³ auf 791 m³);
- auch der Abwasseranfall ging von 130 m³ auf 79 m³ zurück;

- das Restmüllaufkommen hat sich von 1.760 kg auf 7.500 kg fast vervierfacht (Anmerkung: dafür sind vor allem organisatorische Veränderungen beim Technischen Dienst verantwortlich, insbesondere die Abarbeitung alter Lagerbestände;
- der Stromverbrauch ist von 16.830 kWh auf 18.286 kWh angestiegen;
- der Heizölverbrauch wurde halbiert von 1.017 l auf 504 l;
- beim Pflanzenschutz erfolgte eine Umstellung auf biologische und umweltverträgliche Pflanzenschutzmittel und die Reduzierung der Einsatzmenge.

## **7. GESETZLICHE UND ANDERE FORDERUNGEN**

Die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen stellt die Grundvoraussetzung des Umweltmanagementsystems dar. Daher ist es eine notwendige Grundlage, die aktuell gültigen, den Betrieb betreffenden Regelungen zu kennen. Mit Unterstützung durch die IHK Hochrhein-Bodensee wurden die rechtlichen und sonstigen Forderungen, denen die Gärtnerei unterliegt, zusammengestellt. Jedes Jahr erfolgt eine Aktualisierung des Verzeichnisses Recht.

## **8. ZIELSETZUNGEN / EINZELZIELE / KONTINUIERLICHE MAßNAHMEN**

Die von der Stadtgärtnerei ausgehenden Umweltwirkungen lassen sich aus der Umweltbilanz und dem Verzeichnis Recht ableiten. Die Umweltwirkung hängt dabei von der Menge und Umweltrelevanz der eingesetzten bzw. erzeugten Stoffe ab, unter Beachtung aller zugehörigen Umweltvorschriften.

Zusätzlich zu den sich aus dem Normalbetrieb ergebenden Umweltwirkungen sind mögliche Auswirkungen von Unfällen und Störungen zu berücksichtigen. Im Anschluss werden betriebliche Anlagen und damit verbundene Umweltwirkungen sowie Umweltziele aufgelistet.

Anlage	Zustand/Störung	Umweltwirkungen	Maßnahmen/Ziele	Jahr	Verantwortlichkeit
Gesamter Betrieb	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unfall / Notfall</li> <li>- Brand auf Betriebsgelände</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unkontrollierte Emissionen in die Atmosphäre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung von Schulungen und Übungen</li> </ul>	jährlich	Technischer Dienst
Lager für brennbare Flüssigkeiten (VbF-Lager)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Brand im VbF-Lager</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unkontrollierte Emissionen in die Atmosphäre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßige Überprüfung der Lagermengen</li> <li>- Reduzierung des Lagerbestandes in Art und Menge</li> </ul>	<p>jährlich</p> <p>jährlich</p>	Betriebsleitung Gärtnerei
Öltanks, Gasbehälter	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Undichtigkeit</li> <li>- Brand, Explosion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Luftverschmutzung</li> <li>- Belastung von Boden und Wasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßige Wartung und Kontrolle</li> <li>- Schulungen, Betriebsanweisungen</li> <li>- Aufgabe des Gaslagers</li> </ul>	<p>jährlich</p> <p>jährlich</p> <p>erledigt</p>	<p>Betriebsleitung Gärtnerei, Technischer Dienst</p> <p>Betriebsleitung Gärtnerei</p>
Spritzlager	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Füll- und Entnahmevorgänge</li> <li>- Auslaufen von Treibstoffen durch Unfall oder fahrlässige Bedienung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Belastung des Erdreiches und des Trinkwassers</li> <li>- Explosions- und Brandgefahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulungen, Betriebsanweisungen</li> <li>- Einbau einer Sicherheitstür</li> </ul>	<p>jährlich</p> <p>erledigt</p>	<p>Technischer Dienst</p> <p>Technischer Dienst</p>
Werkstatt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz von Gefahrstoffen</li> <li>- Unfall / Notfall</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontrollierte und unkontrollierte Emissionen in Luft, Boden und Wasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reduzierung des Anteils von Hilfs- und Betriebsstoffen und Abfällen mit hoher Umweltgefährdung um 5 % gegenüber 2008</li> <li>- Schulungen</li> </ul>	<p>bis 2011</p> <p>jährlich</p>	<p>Betriebsleitung Gärtnerei</p> <p>Technischer Dienst</p>
Wärmeversorgung durch Biomasse (Holzhackschnitzel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Normal</li> <li>- Störstoffe im Heizmaterial</li> <li>- Brand, Explosion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Emissionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßige Wartung und Kontrolle</li> <li>- Schulungen, Betriebsanweisungen</li> </ul>	<p>jährlich</p> <p>jährlich</p>	<p>Betriebsleitung Gärtnerei</p> <p>Technischer Dienst</p>

Anlage	Zustand/Störung	Umweltwirkungen	Maßnahmen/Ziele	Jahr	Verantwortlichkeit
Fahrzeugwaschplatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Undichtigkeit</li> <li>- Entweichen von Abwasser in das Erdreich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Belastung von Boden und Wasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßige Wartung und Kontrolle des Ölabscheiders</li> <li>- Prüfung der verwendeten Reinigungsmittel</li> <li>- Einsatz von Dosiergeräten</li> </ul>	<p>jährlich</p> <p>jährlich</p>	Betriebsleitung Gärtnerei
Abwasser und Sickerwasser aus der Kompostierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Undichtigkeit</li> <li>- Entweichen von Abwasser in das Erdreich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Belastung von Boden und Wasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßige Wartung und Kontrolle des Leitungssystems</li> <li>- Kontrolle der Sickerwasseraufbereitung</li> </ul>	<p>jährlich</p> <p>jährlich</p>	Betriebsleitung Gärtnerei
Pflanzenschutz- und Düngemittellager	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Undichte Behältnisse</li> <li>- Brand</li> <li>- Emission beim Umschlag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Belastung von Boden, Luft und Wasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung der Pflanzenschutzmittelliste und Substitutionsprüfung</li> <li>- Minimierung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes</li> <li>- Einsatz von Nützlingen in Gewächshäusern</li> <li>- Regelmäßige Kontrolle und Wartung der Behältnisse und Lager</li> <li>- Schulungen, Betriebsanweisungen</li> </ul>	<p>jährlich</p> <p>jährlich</p> <p>jährlich</p> <p>jährlich</p>	Gärtnerei Betriebsleitung    Technischer Dienst

Anlage	Zustand/Störung	Umweltwirkungen	Maßnahmen/Ziele	Jahr	Verantwortlichkeit
Düngung und Pflege städtischer Grünanlagen	- Überdüngung	- Belastung von Boden, Luft und Wasser	- Reduktion der Mineraldüngung um 5 % gegenüber 2008 - Verwendung alternativer Bodenverbesserungsmittel statt Torf - Schulungen - Erstellung eines Grünflächenkatasters	bis 2011 jährlich jährlich bis 2010	Betriebsleitung Gärtnerei  Technischer Dienst UMB
Abfalltrennung und Entsorgung im gesamten Betrieb	- Normal	- Abfallaufkommen	- Abfallreduzierung gegenüber 2008 um 5 % - Erhöhung der Verwertungsquote gegenüber 2008 um 5 % - Verstärkter Einsatz und Einkauf in Mehrweggebinden	bis 2011 bis 2011 bis 2011	Betriebsleitung Gärtnerei
Kompostierungsanlage	- Abwasser - Lärm - Gerüche	- Belästigung von Anwohnern - Belastung von Boden, Luft und Wasser	- Weitere Optimierung der technischen Betriebsabläufe - Beschwerdemanagement	jährlich jährlich	Betriebsleitung Gärtnerei Technischer Dienst
Wasserversorgung des Betriebs	- Normal	- Frischwasserverbrauch	- Reduzierung des Verbrauchs um 5 % gegenüber 2008 - Einsatz von Brauch- und Regenwasser	bis 2011	Betriebsleitung Gärtnerei
Stromversorgung des Betriebs	- Normal	- Stromverbrauch	- Reduzierung des Stromverbrauchs gegenüber 2008 um 1 % - Einsatz von Energiesparlampen	bis 2011 kontinuierlich	Betriebsleitung Gärtnerei



Anlage	Zustand/Störung	Umweltwirkungen	Maßnahmen/Ziele	Jahr	Verantwortlichkeit
Lieferanten / Warenströme	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lange Transportwege</li> <li>- Unzureichende Umweltstandards der Produkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Belastung von Boden, Luft und Wasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Befragung der Lieferanten</li> <li>- Bevorzugung von Lieferanten mit der besseren Umweltleistung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kontinuierlich</li> <li>kontinuierlich</li> </ul>	Betriebsleitung Gärtnerei
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hoher Anteil des Individualverkehrs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Emissionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschaffung moderner abgasarmer Fahrzeuge</li> <li>- Förderung von Fahrgemeinschaften</li> <li>- Fahrerschulung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kontinuierlich</li> <li>kontinuierlich</li> <li>erfolgt</li> </ul>	Technischer Dienst  Betriebsleitung  UMB
Fahrzeuge, Maschinen und Geräte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lärm</li> <li>- Abgase</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Belastung von Mensch und Umwelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschaffung lärm- und emissionsarmer Produkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kontinuierlich</li> </ul>	Technischer Dienst

## 9. NÄCHSTER TERMIN UND GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Die nächste Umwelterklärung wird im Juli 2012 vorgelegt und durch einen Umweltgutachter validiert.

### Gültigkeitserklärung

Die Umweltgutachter, Henning von Knobelsdorff und Raphael Artischewski, haben festgestellt, dass

- 1 die Umweltpolitik, die Umweltprüfung und die abgeleiteten Maßnahmen, die Umweltziele und das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, das Verfahren der Umweltbetriebsprüfung, die Umwelterklärung und die Umweltleistungen

mit den Anforderungen der EG-Verordnung Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Selbstbeteiligung an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung vom 03. Februar 2006 übereinstimmt;

- 2 die Angaben in dieser Umwelterklärung zuverlässig und vollständig sind;
- 3 die Angaben in dieser Umwelterklärung alle wichtigen Umweltfragen und Umweltleistungen, die für den Standort von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigen.

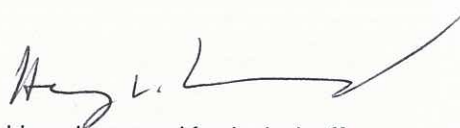
Die Feststellungen beruhen auf einer Prüfung, bei der alle relevanten Unterlagen eingesehen, der Standort besichtigt und das Personal befragt wurde.

Hiermit wird die Umwelterklärung für gültig erklärt.

Bad Säckingen, 30.09.2009



Raphael Artischewski  
Umweltgutachter  
DE-V-0005



Henning von Knobelsdorff  
Umweltgutachter  
DE-V-0090

## 10. Ansprechpartner

Ralf Däubler  
Umweltreferat  
Stadtverwaltung Bad Säckingen  
Rathausplatz 1  
79713 Bad Säckingen  
Umweltmanagementbeauftragter  
Tel. 07761 / 51-334  
e-mail: [daeubler@bad-saeckingen.de](mailto:daeubler@bad-saeckingen.de)

Rolf Jehle  
Leiter des Technischen Dienstes  
Tel. 07761 / 51-265  
e-mail: [jehle@bad-saeckingen.de](mailto:jehle@bad-saeckingen.de)

Klaus Strittmatter  
Leiter der Stadtgärtnerei  
Tel. 07761 / 1418  
e-mail: [stadtgaertnerei@bad-saeckingen.de](mailto:stadtgaertnerei@bad-saeckingen.de)

Peter Scholz  
Grün, Gehölz, Baumpflege  
Tel. 07761 / 1418

Jürgen Brombach  
Intensivpflege, Ausbildung, Anzucht  
Tel. 07761 / 1418